

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 45/46 (1905)  
**Heft:** 16

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

geschäftlichen Traktanden einen Vortrag von Herrn Kantonsgeometer *Röthlisberger* über die Probevermessungen im Berner Oberland und die Behandlung der Anträge und Thesen des Herrn von Sprecher bezw. der Sektion Graubünden betreffend Taggeldtarif, Generaltarif für Akkordarbeiten sowie über illoyale Konkurrenz. Für den Montag ist ein gemeinsamer Ausflug vorgesehen.

Anmeldungen zur Beteiligung an der Jahresversammlung bezw. den einzelnen Anlässen an denselben, sind bis zum 1. Mai an den Präsidenten, Herrn Stadtgeometer *Brönnimann*, Lorrainestrasse 6a in Bern einzusenden.

**Die Goldgewinnung des Jahres 1904** hat gegen das Jahr 1903 eine Vermehrung von 121 644 425 Fr. erfahren; sie betrug nach «The Engineering and Mining Journal» im Ganzen 1 754 579 050 Fr. und verteilt sich für die beiden Jahre auf die goldzeugenden Länder, wie folgt:

	1903	1904
Australien . . . . .	446 037 100 Fr.	433 818 650 Fr.
Vereinigte Staaten . . . . .	367 958 500 »	422 756 500 »
Transvaal . . . . .	306 296 400 »	389 568 300 »
Russland . . . . .	124 901 600 »	112 500 250 »
Kanada . . . . .	94 172 450 »	87 050 000 »
Indien . . . . .	55 700 350 »	57 229 375 »
Mexiko . . . . .	50 912 300 »	53 453 900 »
Rhodesien . . . . .	20 427 175 »	23 202 075 »
Uebrigte Länder . . . . .	166 528 750 »	175 000 000 »
	1 632 934 625 Fr.	1 754 579 050 Fr.

Zurückgegangen ist somit die Goldgewinnung in Russland um rund 12,5 Mill., in Kanada um 7 Mill. und in Australien um 12,2 Mill. Fr.

**Der Neubau des Roten Kreuzes in München**, eine Erweiterung nach der Anregung des Schöpfers des ersten Baues, Professor *Karl Hocheder*, wurde von der Firma *Heilmann & Littmann* ausgeführt und nach Angaben der Professoren und Aerzte mit allen hygieinischen Neuerungen ausgestattet. Im Untergeschoss befindet sich ein Ambulatorium, ein Wartezimmer, zwei Arztzimmer, ein Laboratorium, ein Dunkelzimmer für Röntgenuntersuchungen und ein separierter Leichenraum. Ein geräumiges Treppenhaus verbindet das Erdgeschoss mit dem ersten und dem zweiten Obergeschoss, die, fast völlig gleich, an breiten und hellen Gängen die mit zwei bis acht Betten belegten Säle, Baderäume, Theeküche und Gebrauchsräume enthalten. Zum Transport der Kranken sind Aufzüge vorhanden, ebenso ein Speisenaufzug, der eine Schwester, den Speisewagen und das nötige Geschirr aufnehmen kann. Eine Niederdruckdampfheizung, elektrisches Licht, reichliche Wasserversorgung und eine Haupttelefonanlage ergänzen die Ausstattung.

**Direkte Linie Rom-Neapel.** Das vom Bautenministerium gearbeitete Projekt der neuen Linie Rom-Neapel ist nunmehr festgestellt; die Ausführungspläne werden demnächst vorliegen, sodass in den nächsten Monaten mit dem Bau begonnen werden kann. Die Linie wird 209 km lang, gegen 249 km der Linie über Ceprano und Caserta, erhält Steigungen von maximal 15 ‰ auf offener Strecke und 12 ‰ im Tunnel sowie Minimalradien von 800 m. Sie wird vorläufig eingleisig ausgeführt, immerhin unter doppelspuriger Anlage des Unterbaues einiger Hauptobjekte und der Grundeinlösung. Es können die bestehenden Strecken Rom-Cecchina, Neapel-Aversa und Sparanise-Gaeta mit zusammen 60 km benützt werden. «Wenn es sich vorteilhaft erweist», soll elektrischer Betrieb eingeführt werden; doch ist darüber noch kein Beschluss gefasst.

**Ein Krematorium auf der Deutschen Kunstgewerbeausstellung 1906 in Dresden.** Bei der grossen Verbreitung, die die Feuerbestattung in den letzten Jahren gefunden hat, erscheint die Anlage eines vollständigen künstlerisch ausgestatteten Krematoriums mit Urnenhalle und Urnenhain als ein sehr verdienstliches Unternehmen. Das Krematorium soll an landschaftlich hervorragender Stelle der Ausstellung errichtet werden; es erhält in der Mitte einen Saal für die Bestattungsfeierlichkeiten, dessen Wände unter Zuhilfenahme von Galerien, aber ohne die Krypta, gleichzeitig etwa 5000 Aschenreste aufnehmen können. Der Verkaufspreis des Gebäudes, das eine vornehme, feierlich ernste und doch freundliche Grundstimmung erhalten soll, wird sich auf etwa 125 000 Fr. stellen.

**Schiffahrt auf dem Ober-Rhein.** Am 8. d. Mts. wurde in Basel mit der Rhedereifirma Knipscheer in Ruhrort das Programm für die im Sommer 1905 vorzunehmenden Fahrten<sup>1)</sup> aufgestellt. Diese haben bereits begonnen und werden durch Schraubendampfer ausgeführt. Wenn es bis dahin zu erreichen sein wird, dass die zwischen Basel und Strassburg bestehenden Schiffbrücken ihre Durchlässe auf 50 m verbreitern, ist für die Fahrten des nächsten Jahres ein Raddampfer von grösserer Leistungsfähigkeit in Aussicht genommen, der den Stromverhältnissen dieser Strecke besser entsprechen wird.

<sup>1)</sup> Bd. XLV S. 179.

**Der Neubau des Feldbergerhofs auf dem Feldberg im badischen Schwarzwald** ist von den Architekten *Curjel & Moser* in Karlsruhe für etwa 100 Personen erstellt worden. Im Aeussern ein enormes Schwarzwälderhaus, das mit seinen charakteristischen Balkonen und dem abgewalmten Giebel vortrefflich auf den natürlichen Hintergrund abgestimmt ist, erscheint das Haus im Innern mit gediegener Einfachheit praktisch und hygieinisch als modernes Hotel eingerichtet.

**Greisenanstalt in St. Immer.** Der Armenverein des Bezirks Courtelary (Bern) beschloss, eine neue Greisenanstalt in St. Immer, deren Bau mit Landerwerbung, Innenausstattung und Nebengebäuden für die Landwirtschaft auf 610 000 Fr. veranschlagt ist, zu erstellen. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen worden.

**Die Einführung der Schwemmkanalisation in Chur** ist am 11. d. Mts. vom Grossen Stadtrate beschlossen und der bezügliche Voranschlag in der Höhe von 500 000 Fr. genehmigt worden.

## Konkurrenzen.

**Knaben-Primar-Schulgebäude in Vevey.** (Band XLIV, Seite 305; Band XLV, Seite 180). Das Preisgericht hat folgende Preiserteilung vorgenommen:

- I. Preis (1400 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Simplon» der Architekten *Monod & Laverrière* in Lausanne.
- II. Preis (1200 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Cygne» des Architekten *Charles Günthert-Durieu* in Vevey.
- III. Preis (800 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Vevey 1905» des Architekten *Henri Meyer* in Lausanne.
- IV. Preis (600 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «W jaune et bleu» des Architekten *Ami Rolaz* in Lausanne.

• Ausserdem hat das Preisgericht dem Entwurf mit dem Motto: Bébé dessinant, des Architekten *Ch. Coigny* in Vevey eine Ehrenmeldung zuerkannt. Sämtliche eingegangenen Entwürfe sind vom 15. bis zum 30. April jeweils von 9 bis 12 und 1 bis 5 Uhr im Musée Jenisch öffentlich ausgestellt.

## Literatur.

„Die Berechnung elektrischer Leitungsnetze in Theorie und Praxis.“ Von *Josef Herzog* und *Clarence Feldmann*. Zweite Auflage in zwei Teilen. Verlag von Jul. Springer in Berlin.

**Erster Teil:** «Strom- und Spannungsverteilung in Netzen». 402 Seiten. Mit 269 Abbildungen im Text. Berlin 1903. Preis geb. 12 M.

**Zweiter Teil:** «Dimensionierung der Leitungen». 451 Seiten. Mit 216 Abbildungen im Text. Berlin 1905. Preis geb. 12 M.

Die vorliegende zweite Auflage unterscheidet sich von der 1893 erschienenen ersten Auflage äusserlich einerseits durch eine Beschränkung des Themas und andererseits durch eine Erweiterung des Umfangs. Die Beschränkung besteht darin, dass die im Jahr 1893 ebenfalls behandelten Anschlusskörper an Leitungsnetze von Lichtverteilungen, wie Glühlampen, Bogenlampen, Sicherungen und Rheostate weggelassen sind; diese Anschlussobjekte sind nämlich seit dem Jahre 1893 von den gleichen zwei Verfassern in einem besondern, unter dem Titel «Handbuch der elektrischen Beleuchtung» veröffentlichten Werk, das im Jahr 1898 in erster und dann im Jahr 1901 bereits in zweiter Auflage erschienen ist, behandelt worden. Die Erweiterung des Umfangs ist namentlich der in der zweiten Auflage wesentlich veränderten Behandlungsweise des Wechselstromkreises zu verdanken. Während nämlich in der ersten Auflage dem Wechselstromkreis nur die Rolle eines etwas komplizierten Gleichstromkreises zugeteilt war, ist er nun in der zweiten Auflage als der allgemeine Fall eines elektrischen Stromkreises hingestellt und ergibt sich aus ihm der Gleichstromkreis als einfacher Sonderfall. Diese wesentliche Neuerung in der Darstellungsweise ist durchaus im Einklang mit den jetzt geltenden theoretischen Anschauungen.

Die beiden Teile der vorliegenden zweiten Auflage, die das Werk nun zu einer lückenlosen Monographie für Leitungsberechnungen machen, behandeln die ihnen zugeteilten Kapitel in folgender Anordnung und Darstellungsweise:

**Erster Teil: Strom- und Spannungsverteilung in Netzen.** Nach einer wesentlich historisch gehaltenen Einleitung, in welcher eine kurze Charakteristik der elektrischen Anlagen, ferner die Entwicklungsgeschichte des Installationsgebiets der Starkstromtechnik und endlich die Literaturgeschichte der Leitungsberechnungen gebracht werden, erörtert das erste Kapitel die grundlegenden Prinzipien zur Leitungsberechnung, wobei namentlich der